Sammelband. Lex. 200

H. 9.

Eyn Sermon von dem sacra ment der pusz

D. M. Lu. Aug. tzu Vuittē.

OEr durchleuchtē vñ hochgeporne Furstinnen vnd frawen/ frawen Margarethen geporn von Rethberge/ Hertzogin tzu Brunsbigk vñ Luneburgk/ meiner gnedigē frawē/ Entpiete ich Martinus Luther Augustiner tzu Wittenbergk/ noch allē meinem gutē in got vormugē/ gottes genad vñ frid/ in Christo vnserm hern.

¶ Es habē bey mir Hochgeporne Furstin/ gnedige fraw/ etlich meiner gutē freunt/ vetter vñ hern/ besonnē/ etwas geistlichs vñ Christēlichs/ E. F. G. tzu tzuschreiben/ damit E. F. G. gnedigen/ willē vñ gefallen/ so sie gegen mir vnwirdigē tregt/ danckparlich tzu erkennē/ vñ vnterthenige meine dienst ertzeigen. Dahin mich auch vill mals mein eigē vorpflicht/ gewissen getribē. Doch schwer dartzu gewesen/ das ich bey mir nit souil erfundē/ damit ich solcher begird vnd pflicht muge gnug sein. sonderlich die weil ichs gewisslich dafur acht/ das vnser aller meyster Christus/ bey E. F. G. mir gar lang vnd weit tzuuorkōmen sey. Hab tzu letzt mich bewegen lassen E. F. G. andacht tzu der heiligē schrifft/ die mir hochlich gepreiset ist/ etlich sermon vnter E. F. G. namē auszs tzulassen/ von dē heiligē hochwirdigē vnd trostlichē sacramēt der pusz/ der tauff/ des heiligen leichnams/ angesehē/ das souil betrubt vnd beengstet gewissen gefundē/ vñ ich bey mir selb erfaren/ die der heiligen/ vnd voller gnadē sacrament/ nit erkennen/ noch tzu prauchen wissen. sich leider mit yren wercken/ mer vormessen tzu stillen/ dan durch die heiligē sacrament/ in gottes gnadē frid suchen. so gar sein durch menschen lere/ die heiligen sacrament/ vns bedeckt vnnd enttzogen. Bit E. F. G. wolt solch mein geringē dienst/ in gnaden erkennen/ vnd mein vormessenheit/ mir nit vorargen. Dann E. F. G. tzu dienen bin ich alle tzeit vnterthenigklich bereit. Die got ym lasz/ hie vnnd dort befolhen sein. Amen.

Eyn Sermon von dem Sa-
cramẽt der puſz/Doctoris Martini
L. A. W.

ZVm erſten/Sein tzwu vorgebūg in dem Sacra
ment der puſz/Vorgebūg der pein/vñ vorgebūg
der ſchuld. Vō der erſtē vorgebūg der pein oder
gnugthuūg/iſt gnug geſagt in dem Sermon vō
dem ablaſz/lengeſt auſzgangē. An welcher nit ſouil gelegē
vnd vnmeſzlich geringer iſt/dan vorgebūg der ſchult/die
man mocht heiſſen gotlichē oder hymeliſchē ablaſz/den
nymandt/dan got allein von hymel geben kan.

¶Zum andern/iſt vntter beyden vorgebūg dys vntter-
ſcheydt/das ablas oder vorgebūg der pein/ablegt auffge
ſatzte werck vñ muhe der gnugthuūg/vñ vorſunet den mē
ſchen/mit der Chriſtlichē kirchen euſſerlich. Aber vorge-
būg der ſchuld/oder hymeliſcher ablas/legt ab die forcht
vnd blodigkeyt des hertzen gegen got/ vnd macht leicht
vnd frolich das gewyſſzen/ynnerlich vorſunet den men-
ſchen mit got. Vnd das heyſt eygentlich vnnd recht/die
ſund vorgeben/das den menſchen ſein ſund nicht mer
beyſſzen/noch vnruig machen. ſzonder eyn froliche tzu-
uorſycht vberkummen hath/ſye ſein ym von got ymmer
vnd ewigklich vorgeben.

¶Zum dritten/wo der menſch nit in ſich ſelb befindt
vnd fulet ein ſolch gewiſſzen/vnd frolich hertz tzu gottes
gnaden/den hilfft kein ablas/ob er ſchon alle brieff vnd
ablas loſzet/die yhe geben ſein. dan an ablas vnd ablas
brieff mag man ſelig werden/vnd die ſund betzalē/oder
gnugthun durch den todt. Aber an frolich gewiſſen/vnd
leichtes hertz tzu got (das iſt an vorgebung der ſchuldt)
mag nymant ſelig werden. Vnd were vil beſſer/das man
kein ablas loſzet/dan das man diſer vorgebūg der ſchult
vorgiſſet/oder nit erſtlich/teglich/am allermeyſten vbet.

4. ¶ Tzum vierden /tzu solcher vorgebung der schuldt/vnd das hertz tzustillen vor den sunden/ sein mancherley weg vnd weysz. Etlich vormeinen durch brieff vnd ablas das auszutzurichtē/lauffen hyn vnd her/tzu Rom/tzu sant Jacob/loszen ablas hy vnd da/das ist alles vmbsunst / vnd ein yrthum. Es wirt da durch vil erger/dan got muszselber die sundt vorgebē/vnd dem hertzē frid gebē. Etlich muhen sich mit villen gutten wercken/auch tzuuil fasten vnd arbeiten/das etlich yre leyb darob tzubrochen / vnd doll koepff gemacht habē/das sye vormeintē also mit gewalt der werck/yr sundt abtzulegē/vnd rwe dem hertzen tzu machē. Diesen beiden gepricht/das sye vor wollē gute werck thun/ehe die sundt vorgebē sein. So doch widerumb vor die sundt vorgeben sein muesszen/ehr gute werck geschehen/vnd nit die werck auszutreibē die sund/sonder/die auszutreibūg der sund/thut gute werck. dā gute werck muessen gescheen mit frolichem hertzē / vñ gutem gewissen tzu got. das ist/in der vorgebūg der schuldt.

5 ¶ Tzum funfftē/der rechte weg vñ die richtige weyse/an welche kein ander tzufindē ist/das hochwirdig/gnadēreich/heilig sacramēt der pusz. welches got tzu trost allen sundern geben hat/do er sant Peter an stat der gantzē Christlichē kirchē die schlussel gab/vñ sprach Matth. xvi. Was du wirst binden auff erden/ sol gepunden sein ym himel. vnd was du wirst losen auff erden/sol losz sein im himel. Diesze heilige trostliche gnadēreiche wort gottes musz ein yglich Christen mensch tieff behertzigē / vñ mit grossem danck in sich bilden. dan/hyrinne ligt das sacrament der pusz/vorgebung der sundt/trost/vnnd frid des gewissens/alle freud vnd seligkeit des hertzē/wider alle sund/wider alle erschreckung des gewissens/ wider vortzweifflung vnd anfechtūg der pforten der hellen.

6. I. ¶ Tzū sechstē/nu sein drey ding/in dem heiligen sacramēt der pusz. Das erst/ist dye Absolutio/das sein wort

des priesters/ die tzeigen an/ sagē/ vnd vorkunden dir/ du
seistlosz/ vnd dein sund sein vor got vorgebē/ nach laut vñ
krafft der obgesagtē wortē Christi tzu s. Petro. Das an/ Ex.
der ist die gnad/ vorgebūg der sund/ der frid vnnd trost pap Contra.
des gewissen/ wie dan die wort lautē. Darūb heist es ein
sacramēt/ ein heilig tzeichen/ das man die wort horet eus
serlich/ die do bedeuten die geistlichen guter ynwendig/
da von das hertz getrostet wirt vnd befridet. Das dritte 3 Fides
ist der glaube/ der do festiglich darfur helt/ das die Ab
solutio vnd wort des priesters sein war/ in der krafft der
wort Christi/ was du losest/ sol losz sein ꝛc. Vnd an dem
glaubē ligt es als miteinander/ der allein macht/ das die
sacramēt wircken/ was sye bedeutē/ vnd alles war wirt
was der priester sagt. dan wy du glaubst/ so geschicht dir.
An welchē glauben alle absolution/ alle sacrament/ vmb
sonst sein. ia/ mer schadē dan frūmen. Also ist ein gemein
spruch vnter den lerern. Nit das sacrament/ szonder der
glaub/ der dz sacramēt glaubt/ ablegt die sund. Alszo sagt
s. Augustin. Das sacramēt nympt die sundt nit darūb/ August.
das es geschicht/ sonder darumb/ das man ym glaubt.
Derhalbē ist mit allē fleyss des glaubē war tzunemen in
dem sacrament/ den wollen yn weyter ausszstreichen.

Ezū sybenden/ daraus folget tzum ersten/ das die vor T. 7.
gebūg der schult/ vnd das hymlisch ablas wirt nymant
geben/ vmb der wirdigkeyt willē seiner rew fur die sund/
noch vmb der werck willen der gnugthuūg. sonder allein
vmb des glaubens willen/ in dye vorsprechung gottes/
was du losszest/ sal losz seyn ꝛc. Wyewol dye rew vnnd
gute werck/ nit nachtzulassen sein/ ist doch auff sye keyn/
nerleweisz tzu bawē/ sonder allein auff die gewisse wort
Christi/ der dir tzusagt/ wan dich der priester loszet/ saltu
losz sein. dein rew vñ werck mugen dich triegen/ vnnd der
teuffel wirt sye gar baldt vmbstossen im todt/ vnd in
der anfechtūg. Aber Christus dein got wirt dir nit liegē/

noch wancken. vnnd der teuffel wirt ym seine wort nicht vmbstossen. vnd bawst du darauff mit einem festen glauben/ so stehest du auff dem fels/ da wider dy pforten vnd alle gewalt der hellen nit mugen besteen.

¶ Tzū achtē/ folget weiter/ das die vorgebūg der schult auch nit steht/ wyd in Babst/ bischoffs/ priesters/ noch yrgent eins meinschē ampt ader gewalt auff erden. sonder allein auff dem wort Christi/ vnd deinem eygen glaubē. Dan er hat nit wollē vnsern trost/ vnsere seligkeit/ vnnser tzuuorsicht/ auff menschen wort ader that bawen. sonder allein auff sich selb/ auff seine wort vnd that. Die priester bischoff/ bebst sein nur diener/ die dir das wort Christi furhalten/ darauff du dich wagen vnd setzen solt/ mit festem glauben/ als auff einen festen fels. so wirt dich das wort behalten/ vnd muessen dein sund also vorgebē werden. Darūb auch nit die wort vmb der priester/ bischoff/ babst willē. sonder die priester/ bischoff/ babst vmb des wortes willen tzu eren sein: als die deins gottes wort vñ botschafft dir bringē/ du seyst losz von den sunden.

¶ Tzū neūdē/ folget mer/ das in dem sacramēt der puszvñ vorgebūg der schult nichts mer thut ein babst/ bischof dann der geringste priester. ia/ wo ein priester nit ist/ eben souil thut ein yglich Christen mensch/ ob es schon eyn weyb ader kind were. dan welch Christen mensch tzu dir sagen kan/ dir vorgibt got dein sund/ in dem namē ꝛc. vñ du das wort kanst fahē mit einē festē glaubē/ als sprechs gott tzu dir/ so bistu gewyszt in dem selbē glaubē absoluirt/ so gantz vñ gar ligt alle ding ym glaubē auff gottes wort. Dā der babst/ bischoff/ priester mugē tzu deinem glaubē nichts thun. so mag auch keiner für dem andern/ besszer gottes wort furē/ dan dz gemeine das er tzu Petro sagt. Was du losszest/ das sol losz sein. das wort musz in allē absolution sein. ia/ alle absolution hangen darinnen. Doch sol man die ordenūg der obrigkeyt haltē/ vñ nit vorachtē.

alleyn/das man nicht yrre ym sacrament vnnd seynem werck/als were es besszer/szo es eyn bischoff/oder babst gebe/wan szo es eyn priester oder leye. dann wie des prie-sters messz/vnnd tauff/vnd reychung des heyligen leych-nams Christi/eben souil gilt ab es der babst ad bischoff selbs theten. also auch die absolution/das ist/ das sacra-ment der pusz. Das sie aber yn furbehalten etlich casus tzu absoluiren/macht nit yr sacramēt grosser oder besszer sonder ist gleich/als wen sye ymandt die messz/die tauff/ oder der gleichen/auss vrsach furbehyltē/damit der tauff vnd messz wyder tzu noch ab get.

¶ Tzū tzehendē/darūb so du glaubst des priesters wort wen er dich absoluirt(das ist das er in Christus namen vñ in seiner wort krafft dich loszet vñ spricht. Ich lose dich vō deinē sundē)so sein die sund auch gewisz losz vor got/ vor allē engeln/vnd allē creaturē. nit vmb deinet willē/ nit vmb des priesters willen. sonder vmb des warhafftigen worts Christi willē/der dir nit liegē mag/do er spricht. Was du loszest/sol losz sein. Vnd so du nit glaubst/das war sey/dein sund vorgebē vñ losz sein/so bistu ein heyde/ vnchristen/vnd vnglaubig deinē hern Christo. das die al-ler schwerest sundt ist wider got. Vnnd bey leib gang nit tzum priester/so du seiner absolution nit glaubē wilt/ du vorwirckst deinē grossen schadē/mit deinem vnglauben. Dan mit solchem vnglaubē machestu deinen got als einē lugner/der dir durch seinen priester sagt/Du bist losz vō sunden. vnnd du sprichst/Ich glaubs nit/ader tzweyffel daran: gerad/als werest du gewisser in deinen duncken/ dan got in seinen worten. so du doch solt alle geduncken faren lassen/vnd dem wort gottes durch den priester ge-sagt/stat gebē mit vnuorruckte glaubē. Dann wan ist an-ders gesagt/wan du tzweiffelst/ob dein absolutiō got an-geneme sey/vñ du losz seyest vō sundē/dann als sprichstu/ Christus hat nit war gesagt/vnnd ich weysz nicht ab ym

seyn eigen wort angenem sein/da er tzu Petro sagt/ was du loszest/soll loß sein. O got behut alle menschen/für solchem teuffellischen vnglauben.

¶ Tzum eilfftē/wan du absoluirt bist von sundē. ia wan dich in deiner sundt gewissen/ein frum Christen mensch trostet/man/weib/iung/ader alt/so soltu das mit solchē glaubē annemen/das du dich solltest lassen tzureissen/ vil mal todtē. ia alle creatur vorleugnē/ehe du darnach tzweifelst/es sey also vorgot. Dan ist vns doch an das gepotē/in gottes gnadē tzu glaubē vñ hoffen/das vnser sundt sein vns vorgebē. wie vil mer soltu dan das glauben/wan er dir desselben ein tzeichen gibt/ durch einen menschen. Es ist kein grosser sundt/dan das man nit glaubt den artickel/vorgebūg der sundt. wie wir beten im teglichē glauben. vnd diese sundt heist/die sund in den heiligen geyst/ die alle andere sund sterckt/vnd vnuorgeblich macht/tzu ewigen tzeiten. Darūb sihe/wie einen gnedigen got vnd vater wir haben/der vns nit allein sundt vorgebung tzusagt/sonder auch gepeut bey der aller schweresten sundt/ wir sollē glaubē/sie sein vorgebē. vñ vns mit dem selbē gepot/dringt tzu frolichē gewissen/ vnnd mit schrecklicher sundt/vns von den sundē vñ boszen gewissen treybet.

¶ Tzum tzwelfften/sein etlich die vns geleret haben/ man sol vñ musz der absolution vngewis sein/vñ tzweyffeln ob wir tzu gnadē aufgenōmen/vnd die sund vorgebē sein. darumb das wir nit wisszen/ob die rew genugsam sey/ader für die sund gnug geschehen. Der vnwissenheit halben auch der priester/nicht muge gleich wirdige pusz auff setzen. ¶ Hut dich für dieszen vorfurischen/ vnchristlichen plaudern. Der priester musz vngewisz sein/an deyner rew vnnd glauben/da ligt auch nichs an. Es ist ynn gnug/das du beichtest/vnd ein absolution begerest/dye sol er dir geben/vnd ist dir sye schuldig. Wu aber die gera

ten werde/sol er got vnd deinē glaubē lassen befolen sein.
Du solt aber nit aller erst disputirē/ob dein rew gnugsā
sey ader nit.sonder/des gewyss sein/das noch allē deinē
fleys/dein rew vngnugsam sey/vñ darūb tzu gottes gna/
dē flihē/sein gnugsam gewisses wort im sacramēt horen/
mit freyē/frolichē glaubē auffnemē/vñ gar nichts tzweif
fel/du seist tzu gnadē kūmē. nit durch dein vordinste ader
rew/sond durch sein gnedige gotliche barmhertzigkeit dy
dir lauter vmb sunst/vorgebūg der sund/tzusagt/anbeut
vñ erfullet.auff das du also nit auff dich/noch dein thū/
sond auff deins liebē vaters im hymel gnadē vnd barm/
hertzigkeit/lernest brachtē vñ pochē/wid alle anfechtung
der sund/des gewissens/vñ der teuffel.Danach hin rew
so vil mer/vnnd thu gnug wie du kanst.lasz nur dieszen
blossen glaubē/der vnnordientē vorgebūg in vnsrē Chri
sti tzugesagt/vorgehen/vnd haubtman im felt bleiben.
¶Tzū dreitzehēdē/dy aber nit frid wollē habē/sie meinē
dan sie habē gnugsam rew vnd werck gethā vber dz/dz sie
Christū lugē straffen/vnd mit der sund in dē heiligē geist
vngehē.dartzu das hochwirdig sacramēt der pusz vnwir
dig hādeln/so nemē sie yrē vordientē lō. Nēlich dz sie auff
den sant bawē/yn selbst mer dā got vortrauē.dar aus dan
folgē musz/ye grosser vnd grosser vnrue des gewissens/vñ
nach ynmuglichē dingēvmbsunst arbeitē/grūdt vnd trost
suchē/vnd nymmer findē.Bisz dz end solcher vorkerūg fol
get die vortzweiflūg vñ ewiges vordānys.Dā was suchē
sie anders/dan dz sie durch yr thun wollē gewys werdē.
sam sie woltē mit yrē werckē gottes wort befestigē/durch
welchs sie soltē befestiget werdē ym glaubē.Vnd hebē ā
den hymel tzu vnterstutzē/daran sie sich haltē soltē.dz ist
das man got nit wil lassen barmhertzigk sein/vñ nur fur
einē richter habē/als solt er nichts vmbsunst vorgebē/es
wer im dan vorhyn betzalet.So wir doch ym gātzē Euā
gelio nit einen lesen/von dem er etwas anders het gefo/

dert/dan den glaubē. vnd all sein wolthat/den vnwirdigen vmb sunst/vnd lauter auß gnadē ertzeyget. Darnach yn befolen/wol tzu leben/vnnd hyn tzugehen im frid ꝛc.

14. ¶ Tzū viertzehēdē/laß gleich sein/dz ein priester yrre/ad gepundē sey/ad leichtfertig sey in seinē absoluirē/So du nur einfeltiglich die wort entpfahest vñ gleubest (so fern du seins yrthūbs/ad band/nit wissest noch vorachtest) dēnoch bistu absoluiret/vñ hast dz sacramēt volliglich. Dan wy gesagt/es ligt nit am priester/nit an deinē thun/sonder gātz an deinem glaubē. souil du glaubest/souil du hast. An welchē glaubē/so es muglich were/das du aller welt rewe hettest/so were es doch Judas rewe/die mer got erzurnet dan vorsunet. Dan nichts vorsunet got basz/dan das man ym die ere gebe/er sey warhafftig vnd gnedig/das thut nymāt/dan wer seinē wortē gleubt. Also lobet yn Dauid. Herr du bist gedultig/barmhertzig vnnd warhafftig. Vnd die selb warheit erloßet vns auch von allen sunden/so wir an sie halten mit dem glauben.

15. ¶ Tzū funfftzehēden/folget dz die schlussel vnd gewalt sant Peters/ist nit ein gewalt/sonder ein dienst. vnd dye schlussel nit sant Peter/sond dir vnd mir gebē. dein vnd mein sein die schlussel. dā sant Peter darff yr nit/in dem/als er ein babst ader bischoff. Sie sein ym auch nit noth nach nutz. aber alle yr tugēt ist darinne/dz sie den sundern helffen yre gewissen trostē vnd sterckē. Also hat Christus geordenet/dz der kirchē gewalt sol sein ein dienstparkeit/dz durch dy schlussel dy geistlichē gar nichts in selbs/sond allein vns damit dienen sollen. Derhalbē also man sicht/thut der priester nit mer/dan spricht ein wort/so ist dz sacramēt schon da. Vnd dz wort ist gottes wort/als er sich vorsprochē hat. Auch hat der priester gnugsam tzeichē vñ vrsach tzu absoluiren/wan er sicht/dz man von ym begeret der absolution. Docher ist er tzu wissen nit vorbundē.

NB. Das sag ich darūb/das man die aller gnedigste tugent

der schlussel lieb hab/vnd erwirdige/ vnnd nit vorachte/ vmb etlicher misszprauch/die nit mer dan bannē/ drawē/ vnd plagen/lautter tyranney machē auss solcher lieplicher trostlicher gewalt.als het Christus nur yren willen vnd herschafft/mit den schlusszeln eyngesetzt/ gar nichts tzu wissen/wu tzu man yr prauchen sol.

¶ Tzum sechtzehenden/das nit abermall ymandt mir schuldt gebe/ich vorbiete gute werck. So sage ich/mā sol mit allem ernst/rew vnd leydt haben/beichtē/ vnnd gute werck thun.das were ich aber wie ich kan/ Das mā den glauben des sacramēts lasz das heubt got sein/vnnd das erbe/da durch man gottes gnade erlāge/vnd darnach vil gut thue / allein got tzu ere/vnnd dem nechsten tzu nutz. vnnd nit darūb/das man sich darauff vorlassen sol / als gnugsam vor die sund tzu betzalē. Dā got gibt vmb sunst/ frey/sein gnade.so sollen wir auch vmb sunst frey wider= umb ym dienen. Auch alles das ich gesagt hab von dy= sem sacrament/ist denen gesagt/die betrubt/vnruge / yr= rige/erschrockene gewissen haben / die gerne wolten der sundt losz/vnd frum sein/vnd wissen nit wie sie es anfahē sollē. Dā die selbē habē auch ware rew.ia/tzuuil rew / vñ kleinmutigkeit/die trostet got durch den prophetē Esaiā xl. Prediget den kleinmutigē/vñ sagt yn/cōsolamini/seyt getrost yr kleinmutigē/sehet da ist ewer got/ vñ Christ⁹. Mat.xi. Kūmet tzu mir/die yr beschweret seyt vñ mue= sam/ich wil euch trosten ꝛc. Die hartmutigen aber/ dye noch nicht begeren trost des gewissen/haben auch die sel= ben marter nicht befunden/den ist das sacramēt nichts nutz.die musz man mit dem schrecklichen gericht gottes vorweich vnnd tzaeg machen/das sye auch solchs trosts des sacraments suchen/vnd seufftzen leren.

¶ Tzum sybentzehenden/wil man eynen fragen in der beycht/oder selb sich einer erforschē/ob er ware rew hab oder nit/las ich geschehen. So doch das yhe nymādt szo

frech fur gottes augē sey/dz er sag/ erhab gnugsam rew. dan das ist vormessenheit vnd erlogē. Nymāt hat gnugsam rew fur sein sund. Auch das die erforschūg vil grosser sey/ob er festigklich glaub dem sacramēt/das ym sein sund vorgebē sein/gleich wie Christus sprach/zu dē gicht pruchtigē. Mein sun glaub/so sein dir dein sund vorgebē. Vnd tzu dem weib. Glaub mein tochter/dein glaub hat dich gesunt gemacht. Solch erforschē ist gātz seltzsā worde in disem sacrament. mā hat nur mit der rew/sund/gnugthuūg vñ ablas zuschaffen. also furet ymert ein blinder den andern. Furwar ym sacramēt bringt der priester in seinē wort gottes botschafft vō den sundē vnnd schuld vorgebūg. darūb solt er warlich auch am meistē fragē vñ sehē/ob der mēsch der botschafft auch entpfehig were/ō nimer mer dā durch dē glaubē/vñ begirde der selbē botschafft entpfehig werdē mag. Sūdvñ rew/vñ gute werck sol man in predigetē hādeln/vor dem sacramēt vñ beicht. ¶ Tzū achtzehēdē/es geschicht das got einē mēschen die vorgebūg der schult nit lest befindē/vnd bleibt das tzappeln vñ vnruge des gewissens/nach dē sacramēt wie vor. Dy ist weislich zu hādeln dā ō geprech ist am glaubē. Es ist nit muglich dz dz hertz nit solt frolich sein/so es glaubt seiner sund vorgebūg. als wenig als auch muglich ist/das nit betrubt vñ vnruig sey/wu es nit glaubt die sund vorgebē. Nu lest got den glaubē also schwach bleibē/daran sol mā nit vortzagē. sond dasselb auffniemē/als ein vorsuchen vnd āfechtūg/durch welche got probirt/reitzt vnd treibt dē mēschē/das er dester mer ruff vñ bitvmb solchē glābē. vnd nit mit de vater des besessenen im Euāgelio sage. O herr hilff meinē vnglaubē. vnd mit den Aposteln/o herr mere vns den glaubē. Also lernet der mēsch/das alles gottes gnadē sey/das sacramēt/die vorgebūg/vñ der glaub: biss das er hendt vñ fuesz farē lasz/an ym selbs vortzweifelt/in lauter gottes gnadē hoff/vnnd hafft an vnterlasz.

t9

Czū neundtzehēdē/es ist vil ein and ding die puſz/vñ dz ſacramēt der puſz. Das ſacramēt ſtet in den dreyē dingē/darob geſagt/im wort gottes /dgs. ist die absolutiō. im glaubē der selben absolution/vnd im frid. das ist/in vorgebūg der sund/die dē glaubē gewisz folget. Aber die puſz teilet mā auch in drey/in rew/beicht/vñ gnugthuūg. Nu wie in der rew manicherley myſzbrauch daroben ist angetzeigt/also get es auch in der beicht/vñ gnugthuūg. sein fast vil bucher vol dieſer ding/vnd leiz wenig bucher vō ſacramēt der puſz. Wo aber das ſacramēt recht get ym glauben/da ist die puſz/rew/beicht/vnd gnugthuūg gar leicht/vnd an alle ferligkeit/sie sey tzu wenig oder tzuuil. dan des ſacramēts glaub macht alle krūb schlecht/vnnd fullet alle grūd. Vñ mag nimāt yrrē/wyz in rew/beicht/ noch gnugthuūg/wer den glaubē des ſacramēts hat. vñ ob er schon yrret/so schadet es ym gar nichts. Wo aber der glaub nit ist/do ist kein rew/beicht/gnugthuūg gnug sam. vnd da her flieſſen souil bucher vnd lere/vō der rew/ beicht vñ gnugthuūg/damit vil hertzē seer geengſtet werdē/offt beichtē/dz sie nit wiſſen/ob es teglich oder todlich sund seyn. doch āf dz mal wollē wir ein wenig dauō sagē.

Czū tzweintzigſtē/mā mag die teglich sund nit dē priester/sunder allein got bekēnē. Nu hebt sich aber ein newe frag/was todlich oder teglich sund sein. Es ist noch nye kein doctor so gelert gewesen/noch wirt ymer/der ein gewisz regel gebe/teglich fur den todlichē tzu erkennē. auszgenōmē dy grobē stuck/wid dy gepot gottes: als eebruch todten/stelen/liegē/vorleumbden/trigen/hassen/vnd dergleichen. Es stet auch allein in gottes gericht/welche andere sund er todlich achtet/vñ ist dem menschē nit muglich tzu erkēnen. wie dan sagt psal. xviij. O got wer kan all sein sund erkennē: mach mich rein vō den vorborgenē sunden. Darūb so gehoret in die heimliche beicht kein sund/ dan die man offentlich fur todsund erkēnet/vnd die das

gewissen tzu der tzeit druckē vñ engstē. dā soltmā alle sund beichtē/so must mā all augēblick beichtē/so wir nymmer an sund sein in dysem lebē. Auch vnser gute werck nit rein an sund sein. Doch ist es nit an besserūg/dz man auch geringe sund beichtet. sonderlich so mā sunst keyn tod sundt weyss. Dan wie gesagt im sacramēt/wirt gottes wort gehoret/vñ der glaub ye mer vnd mer gesterckt. Vñ ob eins schon nichts beichtet/dānoch were die absolution vñ gottes wort/vil mals tzu horē nutz/vmb desselben glaubens willē/dz mā also sich gewenet/der sund vorgebūg tzu glauben. Darumb hab ich gesagt/der glaub des sacraments thuts gar/die beicht sey tzuuil oder tzu wenig. Es ist alles besserlich dē/der do gottes sacramēt vnd wort glaubt.

Vō d gnugthuūg sey ytzt gnug/dz die beste ist nymēr sundē/vnd seinem nechstē als gut thun/er sey feindt oder freundt. vō welcher mā auch seitē hādelt/nur mit auffgesetzten peten/wil mans als tzalen.

Tzū. xxi. dz ist die gewalt/da er vō sagt Mat. ix. tzu den vnglaubigē schrifftgelertē. Auff dz yr wisset/dz d sun des mēschē macht hab auff erdē die sundt tzuuorgebē/sprach er tzu dem gichtpruchtigen/Stādt auff/nym dein beth/vñ gee in dein hausz. Vñ er ist auffgestādē/vñ in sein hausz gāgē Do dz volck solchs gesehē habē/hat sie es gewūdert vñ habē got gelobt/d den mēschē solch gewalt gebē hat. Dan diser gewalt die sund tzuuorgebē/ist nit anders/dā dz ein priester/ia(so es nodt ist)ein yglich Christē mēsch/mag tzu dem andern sagē/vnd so er yn betrubt vñ geengstet sich in seinē sundē/frolich ein vrteil sprechen/ Sey getrost/dir sein dein sund vorgebē. Vnd wer dz auffnympt vñ glaubt es/als ein wort gottes/dē sein sie gewisslich vorgebē. Wo aber der glaub nit ist/hulfs nit/ob gleich Christus vñ got selbs dz vrteyl sprech. dā got kan nymant gebē der es nit will habē. Der wil es aber nit haben/der nicht glaubt dz ym gebē sey. vnd thut dē wort gottes eyn grosz

vnere/wie obē gesagt. Also sihestu/dz die gātz kirch rol ist vorgebūg der sundt. Aber wenig sein yr/die sie auffnemē vnd entpfangen. Darumb/das sie es nicht glauben/vnd wollen sich mit yren wercken gewys machen.

Also ist es war/dz ein priester warhafftig die sund vnd schult vorgibt. aber er mag dē sund den glaubē nit geben/ der die vorgebūg entpfehet vñ auffnympt/den musz gott gebē. Nichts dester weniger ist die vorgebūg warhafftig/ als war/als wens got selber sprech. es haffte durch den glaubē/ad nit. Vnd dys gewalt/diesund tzuuorgebē/vñ also ein vrteyl an gottes stat tzu fellē/hat im altē testamēt wyder oberst noch vnterst priester gehabt/noch kunig/ noch Prophetē/noch ymāt im volck. es wurd ym dā sonderlich befolē vō got/als Natan vber den kunig Dauid. Aber im newē testamēt hat sie ein yglicher Christē mēsch wu ein priester nit da ist/durch die tzusagung Christi/da er sprach tzu Petro/was du wirst loszē auff erdē/sol losz sein im hymel. Dā so dz allein Petro were gesagt/so het er Mat. xviij. nit tzu allē in gemein gesagt. was yr aufloset auff erdē/sol losz sein im hymel. Da redt er tzu d gantzen Christenheit/vnd einē yglichē in sondheit. Also ein groszding ist es vmb ein Christē mēschē/dz got nit vol geliebt vnd gelobt werdē mag/wan vns nit mer gebē were/dan einē tzu horē/in solchē wort mit vns redē. Nu ist die welt vol Christen/vnd nymandt das achtet/noch got danckt.

Summa summarum.

Wer glaubt/dem ist { als besserlich. / nichts schedlich.

Wer nit glaubt/dem ist { als schedlich / nichts besserlich

Getruckt tzu Leyptzk Melchior Lotther. M.D.XX.

[7b Bl. 202]

a
Tb 4187

ULB Halle
003 732 096
3

56

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-473891-p0019-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-473891-p0020-4

#9.

Sermon

em sacra

der pulz

R.Lu.

ug.tzu

uitte.

Farbkarte #13
B.I.G.
Centimetres
Inches
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-473891-p0021-0